



Der Türöffner für 2022

Jahreslosung für 2022:

Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Johannes 6,37

I. Was ist hinter der Tür?

Liebe Gemeinde,

in meinem Beruf als Pastor kommt es öfter mal vor, dass ich vor der verschlossenen Tür eines fremden Hauses stehe. Ich war vorher noch nicht hier. Und darum bin in diesen Momenten immer ein bisschen nervös. Was erwartet mich hinter der Tür?

Freuen sich die Leute, dass der Pastor mal vorbeikommt? Oder passt es ihnen eigentlich nicht, weil sie gerade zum Einkaufen wollten? Findet sich schnell ein Gesprächsthema? Oder wird es eine zähe Unterhaltung mit vielen Pausen? Komme ich in ein Haus voll Freude über die Geburt eines Kindes? Oder schaue ich in traurige Gesichter, weil die Mutter nach langer Krankheit verstorben ist?

Jedes Mal, wenn ich bei einem neuen Haus auf die Klingel drücke, klopft mein Herz etwas lauter als sonst. Was erwartet mich hinter der Tür?

II. An der Türschwelle zum neuen Jahr

Heute morgen geht es uns allen ganz ähnlich. Wir stehen an der Schwelle zum neuen Jahr. Die Tür ist schon einen Spalt aufgegangen. Aber hineinsehen können wir noch nicht so richtig. Was uns hinter der Tür im neuen Jahr erwartet, das können wir noch nicht sagen.

Gestern nach dem Gottesdienst meinte jemand zu mir: „Deine Predigt fand ich zu negativ. So schlimm war 2021 für mich gar nicht.“ Vielleicht geht es dir heute morgen auch so. Du freust dich auf das neue Jahr und die neuen Möglichkeiten. Nach zwei Jahren mit Corona hast du Lust, mal wieder loszulegen. Nicht immer nur mit angezogener Handbremse fahren, sondern richtig Gas geben. Endlich die große Familienfeier nachholen.

Mal wieder einen schönen Urlaub machen. Vielleicht kann es sogar mal wieder Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst geben.

Auf der anderen Seite bringt ein neues Jahr auch neue Unsicherheit mit sich. Vielleicht hast du eher das Gefühl, dass das letzte Jahr doch ziemlich anstrengend war. Und du bist dir nicht sicher, ob es im neuen Jahr besser werden wird. Bleibt die Familie gesund? Kommen wir gut durch die nächsten Wochen? Wird es doch wieder einen Lockdown geben? Schaffen wir das als Gesellschaft oder werden die Spannungen zunehmen?

Wir stehen mit gemischten Gefühlen an der Schwelle zum neuen Jahr. Die Tür hat sich schon einen Spalt geöffnet. Aber was erwartet uns dahinter?

III. Eine offene Tür für dich

Die Jahreslosung soll uns durch das neue Jahr begleiten. Ein Vers aus der Bibel, der über dem ganzen Jahr steht. Der in den nächsten 365 Tagen mit uns mitgeht. Der uns immer wieder mal in den Kopf kommt – in einem schönen Moment oder dann wenn es uns gar nicht gut geht. *Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“*

Jetzt an der Türschwelle zum neuen Jahr mit dieser eigenartigen Mischung aus Vorfreude und Unsicherheit verspricht Jesus uns: Seine Tür ist immer offen. Wenn wir an seiner Haustür klingeln, wird er uns nicht abweisen.

Die Künstlerin Ulrike Wilke-Müller hat die Zusage der Jahreslosung in ein Bild verwandelt. Wie sieht das aus, was Jesus uns da verspricht? Sofort fällt die Sonne auf. Langsam arbeitet sie sich von oben her hinter den Bergen hervor. Mehr und mehr gewinnt sie an Kraft und Raum. Aller Nebel lichtet sich. Die Nacht, die noch vieles schluckt, sie ist im Schwinden. Jeden Tag neu scheint Gottes Licht in unser Leben. Ein Vorgeschmack auf das Licht seiner zukünftigen Welt.

Doch jetzt blicken wir noch auf triste Wirklichkeit: Auf der linken Seite des Bildes sehen wir schlammig, braune Felsen. Vielleicht sind es die Brocken, die gerade vor dir liegen. Die Sor-



Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de

gensteine, die dein Herz belasten und dich nach unten ziehen. Die vielen dunklen Felslasten, die dir das Leben schwer machen.

Und auf der rechten Seite? Auch hier findet sich kein Ort, an dem man sich dauerhaft heimisch fühlen könnte. Schroff wirkt der Raum. Dunkel und kalt wie ein Grab. Kantig ragen finstere Wolkenkratzer in die Nacht. Die Fenster undurchsichtig und vereist. Eine raue Welt.

Und doch ist da Licht! Nicht nur oben am Himmel, sondern mitten in der dunklen Felschlucht unserer Wirklichkeit. Deutlich ist da der Übergang in eine andere Welt zu erkennen. Eine Tür ohne Haus, ein Portal. Und in der offenen Tür steht jemand. Ihn selbst können wir nicht erkennen, aber wir sehen das Kreuz. Hier gibt es kein Dunkel mehr, sondern nur warmes Licht.

Und dann sehen wir auf dem Bild auch zwei Menschen. Sie sind noch nicht ganz bei der Tür angekommen. Zögern sie noch? Oder schauen sie erwartungsvoll zum Licht? Ein Stück weit stehen sie noch im Dunkeln. Aber das Licht erhellt sie schon. Es zieht sie in die richtige Richtung. Es hilft bei jedem Schritt. Denn diesen beiden - und uns allen gilt - Jesus Zusage : *„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“*

IV. Auf dem Weg zur Tür

Ihr Lieben, wir stehen an der Türschwelle zum neuen Jahr. Wir spüren dabei diese eigenartigen Mischung aus Vorfreude und Unsicherheit. Wir gehen mit ganz vielen Plänen, Wünschen und Hoffnungen in dieses neues Jahr. Da ist der Wunsch nach Glück, nach Liebe, nach Geborgenheit. Da ist die Sehnsucht danach, dass wir nicht ausgeschlossen sind, sondern dazugehören. Die Hoffnung, dass es einen Ort gibt, wo wir uns wirklich zuhause fühlen und wo es keine dunklen Schatten gibt. Am Ende steht hinter allen diesen Wünschen und Hoffnungen aber die Sehnsucht nach dieser einen offenen Tür und dem, der dahinter auf uns wartet. Dem einen, der uns trotz unserer Fehler liebt. Dessen Geduld kein Ende kennt. Der sein eigenes Leben gibt, um uns zu retten.

Und darum mach dich jetzt am Anfang des neuen Jahres einfach auf. Betritt die Treppe. Geh in Richtung der offenen Tür. Suche den, der in der Jahreslosung auch zu dir spricht. Und sei dir sicher: Wenn du an seiner Haustür klingelst, wird er dir auf jeden Fall aufmachen. Dein Hunger wird gestillt werden. Deine Sehnsucht wird sich erfüllen - mehr und besser noch, als du es dir vorstellen kannst. Jesus wird dich nicht wieder hinausstoßen. Er nimmt uns auf, dass wir zuhause bei ihm ankommen, Hilfe finden, leben. Jesus Christus verspricht uns: *„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“*

(Pastor Simon Volkmar)